

Stellungnahme

des „Initiativkreises Europäische Metropolregionen in Deutschland“ zur Fortschreibung der raumordnerischen Leitbilder für das Bundesgebiet und den europäischen Raum

vom 27. September 2004

Vorbemerkung

Die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) hat am 13. Oktober 2003 in Berlin eine wachsende Bedeutung der Metropolregionen für die Raumentwicklung in Deutschland und Europa, im Hinblick auf den zunehmenden europäischen und globalen Wettbewerb sowie als Impulsgeber für ländliche Räume erkannt.

Vor dem Hintergrund des Strategiepapiers des Initiativkreises Europäische Metropolregionen in Deutschland vom 31. März 2003 beraten der Hauptausschuss und der Ausschuss für Struktur und Umwelt der MKRO derzeit die Fortschreibung der raumordnerischen Leitbilder für das Bundesgebiet und den europäischen Raum. Diese Diskussion wird durch Struktur- und Szenariokarten des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) unterstützt und angeregt. Der Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland ist bereit, an der Diskussion der MKRO mitzuwirken.

Stellungnahme

Der Initiativkreis Europäischer Metropolregionen in Deutschland nimmt auf der Grundlage seiner bisherigen Positionen wie folgt Stellung:

1. Der Initiativkreis begrüßt die Anerkennung der besonderen Rolle der Metropolregionen für die Raumentwicklung in Deutschland und Europa sowohl im Hinblick auf den zunehmenden europäischen und globalen Wettbewerb als auch als Impulsgeber für ländliche Räume und deren Integration durch vielgestaltige funktionale Verflechtungen und Kooperation.
2. Der Initiativkreis begrüßt, dass die raumordnerischen Leitbilder für den bundesdeutschen und den europäischen Raum fortgeschrieben werden und folgt der Einladung, sich an der Diskussion zu beteiligen.

3. Die Fortschreibung raumordnerischer Leitbilder für den bundesdeutschen und den europäischen Raum sollte versuchen, die Anforderungen und Chancen der europäischen Integration, der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und der nachhaltigen Entwicklung der Regionen miteinander zu verknüpfen. Der Initiativkreis regt an, die im Raumordnungspolitischen Handlungsrahmen angelegte Berücksichtigung einer metropolitanen Komponente in den künftigen raumordnerischen Leitbildern fortzuführen und angemessen zu gewichten.
4. In die Betrachtung sollten entsprechend der heutigen und zukünftigen Verflechtungen auch die Metropolregionen in den Nachbarstaaten einbezogen werden.
5. Der Initiativkreis regt die Länder an, die metropolitane Komponente in die Leitbilder, Programme und Pläne der Raumentwicklung stärker einzubringen. Die beachtete Flächenorientierung der Leitbilder wird unterstützt, wobei aber im Sinne flexibler Geometrien keine starren Abgrenzungen vorzunehmen sind. Vielmehr sind die organisatorisch verfassten bzw. informell organisierten Kernregionen um ein Netzwerk verstärkter Kooperation zu ergänzen und die Großregionen des Szenarios als ‚raumordnungspolitische Kooperationsräume‘ zu verstehen. Diese Auffassung stützt sich auf die Komponenten „Funktionen“ und „Relationen“ der Metropolregionen.
6. Die raumordnerischen Leitbilder sollten eine stärkere Impulswirkung in die Fach- und Förderpolitiken des Bundes und der Länder entfalten sowie dabei die Potenziale und Probleme in Metropolregionen gleichermaßen berücksichtigen.
7. Die Metropolregionen bedürfen der adäquaten, d.h. funktionsgerechten Ausstattung mit Infrastrukturen zur Ausschöpfung der eigenen Potenziale sowie zur Sicherstellung der Wahrnehmung der Gateway-Funktionen, der Innovationsfunktionen sowie der Vermittlungs- und Entscheidungsfunktionen zu anderen Metropolregionen (Komplementarität) und in die eigenen „raumordnungspolitischen Kooperationsräume“, einschließlich ländlicher Räume. Metropolregionen und periphere Räume dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Für den Initiativkreis: Verband Region Stuttgart

gez. Dr. Bernd Steinacher